

F 57 291 Juni 1969  
Rathaus - Korrespondenz  
S. 12

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:  
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662  
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 2. Juni 1969

Blatt 1389

Kommenden Montag im Rathaus:

Feierliche Überreichung der Preise der Stadt Wien 1969  
=====

2. Juni (RK) Die feierliche Überreichung der Preise der Stadt Wien für 1969 wird Bürgermeister Bruno Marck bei einem Festakt im Stadtsenatssaal des Rathauses am Montag, dem 9. Juni, um 11.30 Uhr vornehmen. Kulturstadträtin Gertrude Sandner wird die zehn Preisträger vorstellen.

Die Preisträger sind: Imma Bohmershof (Dichtkunst), Professor Franz Taucher (Publizistik), Professor Dr. Marcel Rubin (Musik), Akademischer Maler, ordentlicher Hochschulprofessor Rudolf Hausner (Malerei und Graphik), Akademischer Bildhauer Rudolf Kedl (Bildhauerei), Dipl. Keramiker Professor Kurt Ohnsorg (Angewandte Kunst), Architekt Ing. Gustav Peichl (Architektur), ordentlicher Professor Dr. Edmund Hlawka (Geisteswissenschaften), ordentlicher Professor DDr. h. c. Hans Tuppy, (Naturwissenschaften), Professor Dr. Wolfgang Speiser (Volksbildung).

An dem Festakt im Rathaus wird die Kammermusikvereinigung des Österreichischen Rundfunks teilnehmen.

Gehrte Redaktion!

Sie sind herzlichst eingeladen, zu der feierlichen Überreichung der Preise der Stadt Wien Berichterstatter und Foto-reporter zu entsenden. Wir bitten um dunkle Kleidung.

- - -

Sonderausstellung "Wien 1800 - 1850 / Empire und Biedermeier"  
=====

Im Historischen Museum auf dem Karlsplatz und in Schloß Hetzendorf

2. Juni (RK) Das Historische Museum der Stadt Wien veranstaltet eine große Sonderausstellung unter dem Titel "Wien 1800 - 1850 / Empire und Biedermeier". Der wesentliche Teil der Ausstellung wird sich im Museum auf dem Karlsplatz befinden, der Modeteil in den Modesanmlungen des Schlosses Hetzendorf. Gezeigt wird ein Aufriß von Geschichte, Kunst und Kultur der Stadt in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Die Ausstellung wird Freitag, den 6. Juni, um 17 Uhr, von Bürgermeister Bruno Marek im Historischen Museum der Stadt Wien auf dem Karlsplatz eröffnet werden.

Geehrte Redaktion!

Am Freitag, dem 6. Juni, finden die Presseführungen durch die beiden Ausstellungsteile statt. Der erste Treffpunkt ist das Historische Museum auf dem Karlsplatz, 10 Uhr vormittag, hierauf bringt ein Autobus die Berichterstatter und Fotoreporter zum Schloß Hetzendorf, wo die Besichtigung der modehistorischen Ausstellung um 11 Uhr beginnt. Die Eröffnung durch Bürgermeister Marek findet, wie oben bereits angekündigt, am gleichen Tag um 17 Uhr auf dem Karlsplatz statt.

Sie sind herzlich eingeladen, zu diesen drei Terminen Berichterstatter und Fotoreporter zu entsenden.

- - -

In der Hofburg:Erster Weltkongreß über Ultraschall in der Medizin  
=====

2. Juni (RK) Im Kongreßzentrum in der Hofburg wurde heute der Erste Weltkongreß über Ultraschall-Diagnostik eröffnet. In seiner Begrüßungsrede erklärte Bürgermeister Bruno Marek unter anderem: "Als Bürgermeister jener Stadt, deren Ärzte sich einen festen Platz unter den Begriff 'Wiener Medizinische Schule' in der Welt erobert haben, habe ich das Programm Ihrer Tagung mit großer Bewunderung studiert. Der Wiener Medizinischen Schule gereicht es zum Ruhm, daß sie schon immer neuartige Ergebnisse der Naturwissenschaften, besonders der Physik und anderer technischer Disziplinen, zur Verbesserung der Diagnose und Therapie heranzieht.

Eben jetzt bemühen sich Ärzte und Techniker in Wien, um neueste Forschungen aus Bereichen der Physik und der Mechanik für die Verbesserung der Gliedmaßen ersetzenden Prothesen zu nützen. Der Erfolg ist vielversprechend. Und schließlich sind die Möglichkeiten des Ultraschalles erfolgreich zur Verbesserung der Diagnosen in Wiener Kliniken erprobt, zum Teil sogar entwickelt worden. So ist wohl die Abhaltung dieses Kongresses in Wien als internationale Anerkennung für hier erbrachte Leistungen zu werten, für die ich als Bürgermeister der Stadt Wien allen meinen besonderen Dank sage."

- - -

Die nächste Konstituierung einer Bezirksvertretung  
=====

2. Juni (RK) Morgen Dienstag, den 3. Juni, findet die Konstituierung der Bezirksvertretung Brigittenau durch Stadtrat Dkfm. Alfred Hintschig um 9 Uhr im Amtshaus Brigittaplatz 10, statt.

- - -

Die städtischen Bäder zum Wochenende

2. Juni (RK) Am Sonntag wurden in den städtischen Bädern 14.276 Badegäste gezählt. An erster Stelle lag das Gänsehäufel mit 5.260 Besuchern.

Insgesamt wurden die städtischen Bäder in der vorigen Woche von 73.617 Personen besucht.

- - -

Neues "Landesgesetzblatt für Wien"

2. Juni (RK) Das am 22. Mai ausgegebene 9. Stück des "Landesgesetzblatt für Wien" enthält eine Kundmachung der Wiener Landesregierung vom 29. April, 1969, mit der das Landesgesetz über die Gewährung einer Blindenbeihilfe vom 16. November 1956 wiederverlautbart wird.

- - -

Bürgermeister Marek verhindert Theaterstreik  
=====

2. Juni (RK) Wie bereits vorige Woche mitgeteilt, kündigten die Wiener Privattheater einen Streik für morgen Dienstag, den 3. Juni, an, falls nicht die zugesagten finanziellen Mittel zur Bedeckung der im Februar 1969 abgeschlossenen Gagen- und Lohnerhöhungen zur Verfügung gestellt würden. Während sich Kulturstadträtin Gertrude Sandner namens der Stadt Wien bei der Vorsprache der Delegation bereiterklärte, 50 Prozent der Kosten für die gewerkschaftlichen Forderungen wie die Jahre bisher zu übernehmen, teilte der Vertreter des Unterrichtsministeriums mit, daß dieses bereit wäre, lediglich rund ein Drittel statt wie bisher ebenfalls die Hälfte) der anlaufenden Kosten zu übernehmen.

Heute vormittag fand in der Gewerkschaft Kunst und Freie Berufe eine Betriebsrätekonferenz statt, die so stürmische Formen annahm, daß Zentralsekretär Josef Schweinzer und Vorsitzender Professor Hans Grohnann an den Bürgermeister ein Telegramm richteten, das folgenden Inhalt hat:

"Die Gewerkschaft Kunst und Freie Berufe bittet Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, in Anbetracht der äußerst schwierigen Situation den Wiener Privattheatern Ihre Hilfe angedeihen zu lassen."

In einem Blitztelegramm antwortete der Wiener Bürgermeister Bruno Marek: "Mit großem Bedauern hat die Stadt Wien die geänderte Haltung des Bundesministeriums für Unterricht bei der Erfüllung der gewerkschaftlichen Wünsche des technischen und künstlerischen Personals unserer Wiener Privattheater festgestellt.

In Würdigung der Bedeutung dieser Institutionen für das kulturelle Leben Wiens erklärt sich die Stadt Wien bereit, den durch diese Haltung des Bundesministeriums für Unterricht noch offenstehenden Betrag unpräjudizierend zusätzlich zu der in Aussicht gestellten Sondersubvention zur Verfügung zu stellen. Bruno Marek".

Wiener Festwochen 1969

Das Programm für Dienstag, 3. JuniTheater:

- Burgtheater: Imre Madach: "Die Tragödie des Menschen"
- Akademiethater: Edward Albee: "Empfindliches Gleichgewicht"
- Theater an der Wien: Gastspiel des Staatlichen Akademischen  
Opern-und Ballett-Theaters S.M. Kirow,  
Leningrad: "Dornröschen" Musik P.I.Tschaikowsky
- Staatsoper: Richard Strauss: "Der Rosenkavalier"
- Volksoper: Carl Maria von Weber: "Der Freischütz"
- Theater in der Josefstadt: Jean Anouilh: "Bäcker, Bäckerin  
und Bäckerjunge"
- Volkstheater: Fedor Michailowitsch Dostojewskij: "Raskolnikoff"
- Kammerspiele: Hugh und Margaret Williams: "Scheidung auf  
englisch"
- Raimundtheater: Franz Lehár: "Giuditta"
- Wiener Kammeroper: Wenzel Müller: "Die Schwester von Prag"
- Kleines Theater der Josefstadt im Konzerthaus: Peter Handtke:  
"Kaspar"
- Theater der Courage: Jean-Loup Dabadier: "Die scharlachrote  
Familie"
- Theater die Tribüne: "Gefangene" Oskar Zemme: "Die Nachtwächter"  
"Die Abreise", Jerzy Broszkiewicz":  
"Nummer Hundertvierzehn"
- Ateliertheater am Naschmarkt: Jacques Audiberti: "Schilderhaus"
- Theater im Palais Erzherzog Karl: Leherb: "Paternoster"
- Die Komödianten: Theater am Börseplatz: Federico Garcia Lorca:  
"Die wundersame Schustersfrau"
- Studio Theater am Belvedere: "Der Mann im Mond"

Musik:

- 19.30 Uhr   Konzerthaus, Großer Saal  
 Wiener Schule - Zyklus Orchesterkonzert  
Wiener Symphoniker, Wiener Kammerchor  
 Dirigent Bruno Maderna  
 Solisten Dorothy Dorow, Sopran, Mainard Kraak, Baß,  
 Zvi Zeitlin, Violine  
 Schönberg, "Verklärte Nacht" für Streichorchester,  
 op.4/ Webern, "Entflieht auf leichten Kähnen",  
 op.2/ 2.Kantate, op. 31/ Schönberg, Violinkonzert,  
 op.36
- 19.30 Uhr   Schubertsaal  
 Kammerchor Leonhard Lechner, Bozen  
 Dirigent Johanna Blum  
 Leonhard Lechner, Das Hohelied Salomonis/ Chöre  
 von Oswald Jaeggi, Ernst Piffner, J.N. David u.a.

Musik in der Kirche

- 19.30 Uhr   Votivkirche  
 Orgelkonzert Walter Pach  
 Werke von Couperin, Buxtehude, Bach, Franck,  
 Schmidt und Reger
- 20.00 Uhr   Hofburgkapelle  
 Orgelkonzert Alois Forer  
 Werke von Bach, Händel, Mozart, Schmidt, Tittel,  
 Schiske, Messiaen, Viern

Bezirksveranstaltungen2. Bezirk:

- 18.30 Uhr   Klassenabend der Musikhochschule Leopoldstadt  
 Festsaal 2, Karmelitergasse 9 (Amtshaus)  
 Klasse: Prof. Margarete Kuntner (Klavier)

3. Bezirk:

- 17.00 Uhr   Arenbergpark: PLATZKONZERT  
 Mitwirkende: Alte Deutschmeisterkapelle unter der  
 Leitung von Kapellmeister Julius HERMANN

3. Bezirk:

19.30 Uhr Städtische Bücherei, 3, Rabengasse 6:  
DICHTERLESUNG  
Dr. Heinz Rieder spricht über Johannes Urzidil

4. Bezirk:

19.00 Uhr Amtshaus Wieden, 4, Favoritenstraße 18  
MUSIKALISCHE EDELSTEINE  
Prof. Alice Groß-Weinisch und ihr Ensemble  
Karten in der Bezirksvorstehung Eintritt frei

5. Bezirk:

19.30 Uhr Festsaal der Bezirksvertretung im Amtshaus  
5, Schönbrunner Straße 54  
UNTERHALTUNGSKONZERT  
"Musik kennt keine Grenzen  
Mitwirkende: Kleines Unterhaltungsorchester  
Dirigent Günther Kastner

6. Bezirk:

19.30 Uhr Volkshochschule Wien-West, 6, Amerlingstraße 6  
Maria Solwig: Österreichische Autoren der Gegenwart  
Eintritt S 5.-  
19.30 Uhr Städtische Bücherei 10, 6, Stumpergasse 60  
Dichterlesung Prof. Adelbert Muhr Eintritt frei!

9. Bezirk:

16.00 Uhr Festsaal der Bezirksvorstehung, 9, Währingerstr. 43  
FESTWOCHE VERANSTALTUNG DER KINDERFREUNDE ALSERGRUND  
17 -19 Uhr Heimatmuseum Alsergrund, 9, Währinger Straße 43  
Sonderausstellung: "WIENER HAUS-UND HANDWERKS -  
ZEICHEN, SAGEN UND SCHÜLERZEICHNUNGEN"  
19.00 Uhr Votivkirche, 9, Rooseveltplatz  
ORGELKONZERT mit Werken von Buxtehude, Couperin,  
Bach, Franck, Schmidt und Reger. An der Orgel:  
Prof. Walter Pach  
19.30 Uhr Städtische Bücherei, 9, Simon Denck-Gasse 4 -6  
DICHTERLESUNG-FRIEDL HOFBAUER liest aus eigenen  
Werken

11. Bezirk:

19.00 Uhr Großer Festsaal des Simmeringer Amthauses, Enkplatz 2  
WIENER SPAZIERCÄNGE Ausführende: Maria Stöckler  
Sopran, Kurt Schuh Tenor, Kapelle Leo Stammer



2. Juni 1969

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1397

12. Bezirk

17.00 Uhr Treffpunkt: Schloß Schönbrunn, Parkseite  
DIE GARTENPLASTIKEN VON SCHÖNBRUNN  
Führung: Prof. Theodor Ott

14. Bezirk:

19.30 Uhr Städtische Bücherei, 14, Penzinger Straße 150-166  
DICHTERSTUNDE  
Karl Anton Maly liest aus eigenen Werken  
Eintritt frei!

19. Bezirk:

19.30 Uhr Städtische Bücherei Nr.53, 19, Döblinger Hauptstr.96  
DICHTERLESUNG  
Hanns Swoboda spricht und liest über Ladislav  
MNACKO, ein Dichter des Tschechischen Protests  
19.30 Uhr Volksheim Heiligenstadt, 19, Heiligenstädter Str.155  
"DIE WELT VON CILLI WANG"  
Humor ohne Worte

20. Bezirk:

19.30 Uhr Festsaal des Adolf Schärf-Studentenheimes  
10, Lorenz Müller-Gasse 1  
JUGEND UND MUSIK  
Konzert des Akkordeonorchesters der Volksmusikver-  
einigung "Forte". Dirigent Edi Grassl und des  
Arbeiter-Sängerbundes Brigittenau, Leitung:  
Prof. Michael Res

21. Bezirk:

18.00 Uhr Floridsdorfer Heimatmuseum, 21, Prager Straße 33  
Erdgeschoß links  
Lichtbildervortrag "DER UNGEBÄNDIGTE STROM -  
EINE STÄNDIGE GEFAHR FÜR DIE ALTEN DONAUDÖRFER"  
Vortragender: Raimund Hinkel. Eintritt frei!

Eine Puppe aus Litauen:Erfahrungsaustausch zweier Kommunalpolitikerinnen  
=====

2. Juni (RK) Die zur Zeit in Wien weilende Vizebürgermeisterin der Hauptstadt der Sowjetunion, Frau Polina Woronina, besuchte heute in Begleitung der verantwortlichen Redakteurin der deutschen Ausgabe der Zeitung "Die Sowjetfrau" Kulturstadträtin Gertrude Sandner in deren Amtsräumen. Die Moskauer Vizebürgermeisterin leitete ihren Besuch mit einer Gratulation an Stadträtin Sandner zu deren bevorstehenden Wahl als erster weiblicher Vizebürgermeister von Wien ein.

Frau Woronina ist neben ihren bürgermeisterlichen Pflichten für das Kindergarten-, Schul- und Weiterbildungswesen verantwortlich. Sie zeigte sich daher entsprechend interessiert, in welcher Form man in Wien die aus diesen Ressorts stammenden Probleme löst. Kulturstadträtin Sandner, die zwar nicht für das Säuglings-, Krippen- und Kindergartenwesen, wohl aber für die Pflichtschulen zuständig ist, gab ihrer Kollegin einen detaillierten Überblick über die Vorkehrungen, die die Stadt Wien auf diesem Gebiet getroffen hat.

In den Mittelpunkt ihrer Erklärungen stellte sie die Tatsache, daß jedes Kind, gleichgültig aus welchem sozialen Milieu es stammt, sämtliche Lehr- und Lernmittel für Volks- und Hauptschulen kostenlos von der Stadt zur Verfügung gestellt erhält. Auf die Frage ihrer sowjetischen Kollegin, ob die Entscheidung, die die Eltern für ihr zehnjähriges Kind hinsichtlich der Weiterbildung zu treffen haben, nicht zu einem sehr frühen Zeitpunkt verlangt wird, erklärte Stadträtin Sandner, daß sich die Sozialistische Partei seit langem für eine Einheitsschule ausspreche, in deren Rahmen es möglich wäre, diese lebenswichtige Frage erst nach dem vollendeten 14. Lebensjahr zu beantworten.

Weil, wie Frau Polina Woronina meinte, es für ein "kapitalistisches" Land doch eher ungewöhnlich ist, daß eine Frau für eine so hohe Position wie die eines Vizebürgermeisters ausersehen wird, bat sie um eine Biographie der ersten

weiblichen Wiener Vizebürgermeisterin. In der Folge erkundigte sie sich auch, ob es im allgemeinen in Österreich möglich ist, daß Frauen hochqualifizierte Berufe erlernen und auch ausüben dürfen - so wie dies in der Sowjetunion ganz selbstverständlich sein soll. Sie erklärte ihr Mißtrauen damit, daß sie im Verlauf des am vergangenen Wochenende stattgefundenen 6. Bundeskongresses des Bundes Demokratischer Frauen immer wieder Klagen gehört habe, daß in Österreich zwar de jure, nicht aber de facto die Gleichberechtigung vorhanden ist. Schon allein durch das in Österreich gültige, ihrer Meinung nach höchst veraltete und ungerechte Ehegesetz fände sie ihr Mißtrauen bestätigt. Stadträtin Sandner erklärte, daß man sich seit langen um eine Novellierung der Ehegesetzgebung ebenso wie um eine Abänderung der derzeit gültigen Bestimmungen für die Witwenpension bemühe.

Sichtlich beeindruckt war der russische Gast allerdings von dem umfassenden Wirkungskreis der Wiener Kollegin und deren großem Mitarbeiterstab. Eine völlige Neuigkeit für Frau Woronina waren die mobilen Schulen, die am 1. September dieses Jahres zum ersten Mal in Betrieb genommen werden.

Den Abschluß des sehr intensiven Gesprächsaustausches bildete der Geschenkeausch. Während der Gast aus der Sowjetunion Frau Stadträtin Sandner eine Puppe in Litauer Tracht und einen Bildband über Moskau überreichte, hatte Stadträtin Sandner Wiener Musik auf Schallplatten und das Buch "Wiener Impressionen" für ihre Gäste vorbereitet.

Rinderhauptmarkt vom 2. Juni  
=====

2. Juni (RK) Unverkauft vom Vormarkt 0. Neuzufuhren:  
45 Ochsen, 225 Stiere, 246 Kühe, 105 Kalbinnen, Summe 621.  
Gesamtauftrieb dasselbe, verkauft alles.

Preise: Ochsen 14 bis 16.50, extrem 16.60 bis 17.20 (6),  
Stiere (13 S 1 Stück, 14 S 1 Stück) 14.50 bis 16.80, extrem  
17 bis 17.60 (18), Kühe 10.50 bis 13.80, extrem 14 (5),  
Kalbinnen 13.50 bis 16.30, extrem 16.40 bis 16.50 (4), Beinlvieh  
Kühe 9 bis 10, Ochsen und Kalbinnen 12 bis 13.40.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich bei Ochsen um 10  
Groschen und erhöhte sich bei Stieren um 20 Groschen, bei  
Kühen um 16 Groschen und bei Kalbinnen um 32 Groschen je Kilogramm.

Der Durchschnittspreis einschließlich Beinlvieh beträgt:  
Ochsen 15.65, Stiere 16.09, Kühe 12.50, Kalbinnen 14.95,  
Beinlvieh verteuerte sich bis zu 30 Groschen je Kilogramm.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten  
=====

2. Juni (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute  
waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten  
besonders preisgünstig:

Gemüse: Kohlrabi 1 bis 3 S je Stück, Kochsalat 4 bis  
6 S je Kilogramm, Grundsalat 2 bis 2.50 S je Stück.

Obst: Ananaserdbeeren 18 bis 20 S, Äpfel: Qualitätsklasse  
II 6 bis 8 S, Jaffa Orangen 7 bis 8 S je Kilogramm.

- - -

Bürgermeister überreichte Bundesehrenzeichen  
=====

2. Juni (RK) Im Roten Salon des Wiener Rathauses überreichte heute nachmittag Bürgermeister Bruno Marek im Beisein von Vizebürgermeister Slavik, Stadtrat Bock, Obersenatsrat Dr. Steiner, Nationalratsabgeordnetem Weisz, Generaldirektor Dr. Reisinger, Direktor Dipl.-Ing. Hausmann und Magistratskommissär Dr. Schweiger an fünf Bedienstete der Stadt Wien die ihnen vom Bundespräsidenten verliehenen Auszeichnungen um die Republik Österreich. In seiner Laudatio betonte Bürgermeister Marek, daß er oftmals Gelegenheit habe, verdienten Menschen unseres Landes Dank zu sagen. Die Ehrenzeichen, die er heute überreichen dürfe, werden an Menschen verliehen, die Zeit ihres Lebens mehr als nur ihre Arbeit und ihre Pflicht getan haben.

Senatsrat i.R. Dr. Herbert Hanke, ehemals Leiter der Magistratsabteilung 5, erhielt das Große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich. Der 1903 in Wien Geborene vollendete im Jahr 1930 sein juridisches Studium und trat nach verschiedenen Tätigkeiten als Rechtsanwaltsanwärter, Konzipient und Privatbeamter der Österreichischen Nationalbank im Jahr 1934 als rechtskundiger Beamter in den Dienst der Stadt Wien. Nach Kriegsende wurde er zur Dienstleistung der Magistratsabteilung 57 und dort der Gruppe "Grundstücksverkehr" zugeteilt. Sein Verhandlungsgeschick und seine umfassenden juristischen Kenntnisse sowie seine Initiative und absolute Verlässlichkeit machten ihn zu einem nahezu unentbehrlichen Mitarbeiter dieses besonders heiklen Referats.

Senatsrat Dipl.-Ing. Werner Riegel von den Wiener Stadtwerke-Elektrizitätswerken erhielt das Große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.

Nach Absolvierung der Technischen Hochschule war Werner Riegel von 1933 bis 1945 in Privatbetrieben, dann bei der Gemeinde Wien tätig. 1950 wurde ihm das Amt des Sicherheitsingenieurs übertragen, 1952 wurde er in die Abteilung "Ausbau und Betrieb der Umspann- und Unterwerke" versetzt, schließlich im Jahr 1965 mit der Leitung der Gruppe Kundendienst betraut. Seinem Bemühen ist es zu verdanken, daß der Absatz elektrischer Energie

gesteigert, die Nachtstromspeicherheizung in den Vordergrund gerückt werden konnte.

Dipl.-Ing. Karl Schwarz, Senatsrat der Wiener Stadtwerke-E-Werke erhielt das Große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich. Auch er absolvierte an der Technischen Hochschule sein Studium und trat nach verschiedenen Tätigkeiten am 1. August 1936 in den Dienst der Stadt Wien, wo ihm schon ein Jahr später die Gruppe "Leitungsnetze" zugeteilt wurde. Nach der Wehrdienstleistung und einer kurzen Kriegsgefangenschaft kehrte er wieder an seinen Dienstplatz zurück, wurde im Mai 1959 Leiter der Abteilung "Drehstromnetz West", im Juni 1964 mit der Leitung der Gruppe "Betrieb und Ausbau der Kabel- und Freileitungsnetze" betraut, zu deren Geschäftsbereich unter anderem das Technische Rechenzentrum, die Tonfrequenzsteueranlage und die Erhaltung der öffentlichen Straßenbeleuchtung gehören.

Primarius Dr. Walter Heilig, ehemals Institutsvorstand im Krankenhaus Lainz wurde mit dem Goldenen Ehrenzeichen für die Verdienste um die Republik Österreich ausgezeichnet. Mit nur 25 Jahren wurde Walter Heilig zum Doktor der gesamten Heilkunde promoviert. Noch im gleichen Jahr, nämlich im Oktober 1928, trat er in das Krankenhaus Lainz ein, wo er bis zum Jahr 1932 verblieb, um danach die Leitung des Röntgenlaboratoriums III Med.-Universitätsklinik anzunehmen. Nach der Auflassung der Klinik wurde er Sekundararzt im Röntgeninstitut des Wilhelminenspitals, 1934 zu dessen stellvertretenden Leiter, und im Juli 1937 zu dessen Vorstand bestellt. 30 Jahre lang war Primarius Dr. Walter Heilig als Institutsvorstand im Krankenhaus der Stadt Wien-Lainz tätig, wo er nicht nur als Arzt, sondern auch als ärztlicher Leiter mit der Ausbildung von Ärzten zum Facharzt für Röntgenologie tätig war.

Oberamtsrat Theodor Tichy von der Generaldirektion der Wiener Stadtwerke schließlich erhielt das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich. Theodor Tichy erlernte nach dem Besuch der Pflichtschule das Graveurhandwerk, bildete sich durch späteren Besuch von Abendkursen an der Handelsschule und anderen Spezialkursen zu einem hervorragenden kaufmännischen Angestellten aus, der seine erste Stelle bei der "Österreichischen

Gasbeleuchtungs-AG" fand. Nach der Kommunalisierung der Gesellschaft wurde er den Wiener Gaswerken zugeteilt. Bürgermeister Marek hob im speziellen die Verdienste Theodor Tichys als Mitglied der Widerstandsgruppe Käs hervor. "Ich betonte dies deshalb", erklärte Bruno Marek, "weil man heute, 24 Jahre nach Beendigung des 1000jährigen Schreckensreiches es wieder wagen darf, Widerstandskämpfer ob ihrer Bemühungen um die Erhaltung der Demokratie zu schmähen." Nach seiner Rückkehr wurde Tichy im Jahr 1953 zum Oberamtsrat und zum Leiter der Lochkartenabteilung ernannt. Unter seiner Führung wurde die gesamte Materialverrechnungs- und Verwaltung auf Lochkartenbasis umgestellt und im Jahr 1968 eine IBM-Anlage, also eine der modernsten und wirtschaftlichsten Anlagen in Betrieb genommen.

Namens der Geehrten dankte Senatsrat Dr. Herbert Hanke dem Bürgermeister für die Auszeichnungen und für die besonders liebenswürdige Art und Weise, in der diese vorgenommen worden war.

- - -

#### Ernennung zum Veterinärtrat

=====

2. Juni (RK) In seinem Arbeitszimmer überreichte heute nachmittag Bürgermeister Bruno Marek in Anwesenheit von Obersenatsrat Dr. Steiner, Veterinäramtsdirektor Dr. Swoboda und dem Bezirksreferenten des Veterinäramtes Dr. Jurczik an den Tierarzt Dr. Adalbert Bischof das Ernennungsdekret zum Veterinärtrat. Die Auszeichnung wurde Dr. Bischof im Würdigung der ärztlichen Tätigkeit vom Bundespräsident verliehen. Dr. Bischof studierte in Agram und Wien, wurde im Jahr 1944 zum Dr. ved. med. promoviert und war bis zum Jahr 1953 als Hochschulassistent an der Tierärztlichen Hochschule tätig. Seit dem Jahr 1953 führt Dr. Bischof eine Kleintierpraxis im 2. Bezirk. Abschließend bat Bürgermeister Marek Veterinärtrat Dr. Bischof, in seinem Wirkungsbereich darauf zu achten, jede bekanntwerdende Tierquälerei abzustellen.

- - -